

## Romanfiguren.

Den romantischen Sinn hat doch wohl jeder von uns irgend einmal gehabt; der eine stärker, der andere schwächer. Er ist uns nur später – unmerklich – abhanden gekommen. Das Leben, die große, unentrinnbare Schablone, hat ihn uns ausgetrieben. Aber vor Jahren, in den Kindertagen, hat doch jeder so eine romantische Sehnsucht gehabt. Da gab es nun wichtige Unterschiede und Ideale; der eine erträumte die märchenhafte Position eines Stellwagenkutschers, der andere ersehnte den sinnverwirrenden Glanz, der von einem Tramwaykondukteur ausging, der im Besitz einer Glocke, einer Trompete und eines Pfeifels war. Später dann griff der romantische Sinn weiter. Da träumte man, von solchen Büchern angesteckt, die man nur heimlich lesen durfte, von fernen Ländern und Gewässern, von Kämpfen mit Räubergesindel und wildem Piratenvolk, von vergrabenen Schätzen, von einsamen Blockhäusern, von herrlichen Gefahren und Abenteuern. Wir hatten damals unsere Bücher in zwei Kategorien eingeteilt, in solche, die man auf der Bank und in solche, die man unter der Bank las. Jene waren langweilig, daher geduldet, sogar verwünscht; diese verboten, von Eltern und Lehrern gehaßt und daher uns ans Herz gewachsen. Das war die Zeit, da niemand von uns Jungen sich um die häßlichen Polemiken kümmerte, die unser allverehrter Old Shatterhand, recte Karl May, zu führen gezwungen war, gegen jene unangenehmen Widersacher, die ihm zum Vorwurf machten, daß seine Schriften nicht erlebt, sondern nur Produkte seiner Schriftstellerphantasie wären, ohne zu bedenken, daß das das größte Kompliment war, das einem Dichter überhaupt erwiesen werden konnte. Wir achteten dieser öffentlich geführten Streitverhandlungen, wie erwähnt, nicht, schworen Stein und Bein, daß all diese Bilder wirklich geschaut, daß diese Abenteuer wahrhaftig erlebt worden waren; wir schwärmten für diese wilden, grotesken Heldengestalten, hatten jeder einen anderen Liebling erwählt und kannten keine andere Sehnsucht, als ihm nachzugeraten. Sommersüber, wenn ein paar Kameraden in derselben Sommerfrische vereinigt waren, wurden primitive Versuche angestellt, den Romaninhalt in Wirklichkeit zu übersetzen. Da war das gemütliche Seeufer die Küste des Atlantischen Ozeans, unser „Seerose“ benamstes Ruderboot Winnetous Kanoë, und wir selbst befanden uns im Besitz der verteilten Rollen und genossen das Glück, eine oder die andere Romanfigur darstellen zu dürfen.

[ ... ]